

Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien
„DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Organ des I. österr.-ung. Geflügelzuchtvereines in Wien und des I. Wr. Vororte-Geflügelzuchtvereines in Rudolfsheim.
Redigirt von C. PALLISCH unter Mitwirkung von Hofrath Professor Dr. C. CLAUS.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte und Ende eines jeden Monates. — Im Buchhandel beträgt das Abonnement 6 fl. resp. 12 Mark, Einzelne Nummern 30 kr. resp. 50 Pf.

Inserate per 1 □ Centimeter 3 kr., resp. 6 Pf.

Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn A. Bachofen v. Echt in Nussdorf bei Wien; die Jahresbeiträge der Mitglieder (5 fl., resp. 10 Mark) an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, I., Bauermarkt 11;

Mittheilungen an das Secretariat in Administrations-Angelegenheiten, sowie die für die Bibliothek und Sammlungen bestimmten Sendungen an Herrn Fritz Zeller, Wien, II., Untere Donaustrasse 13, zu adressiren.

Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Erlach bei Wr.-Neustadt zu richten.

Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1892.

31.

März.

INHALT Ornithologische Beobachtungen aus dem Aussiger Jagd- und Vogelschutzvereine 1890. — Aus Heint. Gätke's „Vogelwarte Helgoland“. — Entomologen. — Die Vogelfamilie der Rumpfbastiden, Taurine oder Pfeiferfresser. — Eine Vorrichtung zum Anlegen der Nester für Webervogel. — Zuchtbeschreibungen. — Kleinere Mittheilungen. — Ausstellungen. — Aus den Vereinen. — Inserate.

Ornithologische Beobachtungen aus dem Aussiger Jagd- und Vogelschutz-Vereine

1890.

Von Anton Hauptvogel.

(Fortsetzung.)

In Nutzke erfolgte der Hauptzug am 27. September und am 28. September zogen die letzten fort. Einen interessanten Zug beobachtete ich am 21. September in Pömmeler. Es war ein prächtiger klarer Sonntagmorgen. Ich ging die Dorfstrasse auf und ab, um wenn möglich, ornithologische Beobachtungen zu machen. Gegen 8 Uhr gewahrte ich hoch in der Luft kleine schwarze Punkte. Ach, Zugvögel dachte ich und trachtete freie Aussicht zu gewinnen. Meine Blicke schweiften überall herum, nirgends war etwas zu sehen, als die vom Norden

ziehenden Punkte, welche sich südlich gegen die bewaldete Gebirgsspitze der Katzenkappe im Grosspriesener Reviere, vis-à-vis am rechten Elbenfer langsam niederliessen. Erst zählte ich 4—5, gleich wieder waren an 20—100, einige Hunderte wie in einem Augenblicke. Sie umflogen die Waldbäume des Berges, rasch, schnell nach Insecten jagend; während immer mehr wurden, kamen die ersten auch immer tiefer bis zur Elbe. Es waren Stadtschwalben. Nun kamen sie auch herüber nach Pömmeler, suchten die Obstbäume der Felder, Wiesen und Gärten ab, alles aber mit Hast und Eile. So waren circa seit dem Erblicken bis jetzt an dreiviertelstundenvergangen. Nun folgte das Interessanteste. Beim Bahnhote stehen zwei grosse Birken. Fast wie auf Commando, man kann sagen in einigen Augenblicken, waren alle an 500—600 Stück Schwalben bei den Birken. Sie umflogen diese wie ein Bienenschwarm, denen sie ganz ähnlich und

erregten die Aufmerksamkeit der Bewohner, welche sich dieses Schauspiel bewundernd ansahen. Es war aber auch höchst eigenthümlich, wie hurtig sie alle beisammen um diese 2 Birken folgten. Jedenfalls hatten sich an den Blättern dieser Bäume sehr viele Insecten gesammelt, die jetzt den Schwalben eine willkommene Mahlzeit boten. Nach einer viertel Stunde war das Schauspiel vorüber. Sie verliessen nach und nach die Bäume, zogen sich in die Höhe und nicht lange dauerte es, so sah man bloß hoch in den Lüften einige Nachzügler, welche den Vorangegangenen gegen Süden folgten. Es war halb 10 Uhr; um 10 Uhr war dann keine mehr zu sehen. Sie hatten sich wieder gesammelt und waren fortgezogen. Ich wünschte allen glückliche Reise.

7. Theil.

5. Uferschwalbe. Am 21. April in Aussig 6 Stück. Am 13. August sammelten sie sich in Pömmeler, Nachmittags 5 Uhr, das erste Mal auf dem Telegraphendraht der Staatsbahn am Ende der Sammelstelle der Stadtschwalben einige 20 Stück durch einige Tage und zogen wahrscheinlich den 19. fort. Am 27. August waren wieder daselbst 3 Stück bei Stadtschwalben. Den 30. und 31. August sah ich noch 10 Stück bei Wessela und 3 Stück bei Grosspriesen auf der Elbe.

6. Kukul. Am 17. April bei Mutzka, am 18. April bei Kleinpriesen, am 19. April bei Pömmeler, am 20. April bei Salesel, am 26. April in den Biela-Büschen bei Aussig das erste Mal gehört. Abgang in Mutzka am 5. August.

7. Goldamsel. Am 26. April bei Aussig, am 3. Mai bei Pömmeler und Mutzke.

8. Mandelkrähe. Am 22. August glaube ich bei Wessela auf einem Felde auf einem Haufen gedörrten Klee 1 Stück gesehen zu haben.

9. Staar. Am 24. Februar bei Seestadt an 100 Stück auf den nassen Wiesen. Am 24. Februar bei Tillisch angekommen, am 25. Februar in Aussig unterm Marienberg, in Aussig, Pockau, Krammel und Pömmeler. Am 3. Februar (?) sollen welche in böhm. Pockau und böhm. Kahn gesehen worden sein. Am 3. März die ersten in Dittelsbach. Am 4. März der erste Zug von Liebshausen gegen Brüx N., am 6. März daselbst ein weit grösserer Zug. Am 7. März der erste Staar in Mutzke, mehrere am 10. März. Am 16. März in Kleinpriesen. Am 26. März sah ich die ersten Staare auf der Aussiger Stadtkirche. Am 4. Mai hatte ich in den Nistkästchen schon Junge. Am 6. September kamen sie in Pömmeler wieder von der Mäuser an. Am 9. September um dreiviertel 6 Uhr Abends ein Zug von 80—100 Stück über Aussig nach W. gezogen. Am 16. October ein grosser Zug über Aussig nach SW. Am 18. October sah ich in Aussig noch ein Stück. Am 25. October bei Mosern auf den Feldern 5 Stück. Von Mutzke ging der Zug ab am 30. October, die letzten am 11. November.

10. Rabenkrähen. Am 18. October um halb 2 Uhr an 200 Stück über Aussig niedrig von NO. gegen W.

11. Nebelkrähe. 17. März nach viertel 6 Uhr ein Zug von 100 Stück SW. gegen O. bei Lerchenfeld, um halb 6 Uhr ein zweiter Zug, 2—300 Stück,

um dreiviertel 7 ein dritter Zug, niedrig und rasch, dicht beisammen, über Aussig, an 100 Stück gegen O. Westwind, sehr schön und heiter. In der sogenannten Mittelmühle in Kleinpriesen kamen nach und nach 3 junge Ganseln weg, beim 4. erwischten sie eine Krähe, welche der Räuber war.

12. Dohlen. Am 31. März an 40 Stück am Marienberg. Am 28. März, Früh 8 Uhr, 2 Stück am Zuge. Am 26. August, Nachmittag halb 6 Uhr, bei Pömmeler 2 Stück von O. gegen W. Am 27. August, um 9 Uhr Früh, ein Zug und um 10 Uhr ein zweiter von 11 Paaren unter vielem Geschrei von O. gegen W., bei Pömmeler lange Zeit kreisend. Am 8. September ein Stück zwischen Nestersitz und Mosern, um 10 Uhr von O. gegen W., bei Grosspriesen ein grosser Zug, der sich dort aufhält. Am 2. October, nach heftigem Gewitterregen und bei starkem Sturme, 9 Stück über Aussig gegen S. Am 12. October am Marienberg 10 Paare.

13. Grauschechte. 2 Stück am 10. November in Aussig.

14. Wendehals. Am 4. April in Pömmeler den ersten gehört. Am 30. Juli Früh flogen aus einem Nistkästchen die Jungen aus. Man hörte sie von Weiten an dem Rufe zizisisi.

15. Rothrückiger Würger. In diesem Jahre waren sehr wenige zu sehen. Den ersten fand ich am 10. Mai bei Kleischa. Am 11. Mai je ein ♂ am Marienberg, Seesitz und Doppitz. Am 12. Mai und W. bei Pömmeler. Beim Hochwasser am 8. September am Bahndamme bei Nestomitz ein Stück, bei Mosern 4 Stück.

16. Grauer Fliegenschneider. Den ersten am 4. Mai in Pömmeler, wahrscheinlich erst angekommen. Am 8. September beim Hochwasser unterm Ziegenberg bei Wessela ausgeflogene Junge, welche von der Alten gefüttert wurden.

17. Haubenmeise. Am 11. October im Dollitscher Walde.

18. Sumpfmehse. Mehrere am 11. October bei Doppitz, Leinisch, Seesitz und Reindlitz. Sie halten sich überhaupt bei uns mehr im Mittelgebirge auf, weniger im Thale der Elbe, besonders gerne dort, wo an Bächen sich Sträucher vorfinden. Zur Zeit der Mohnreife, besuchen sie gerne diese und hacken die Mohnköpfe auf.

19. Schwanzmeisen. Im Winter sah ich in Pömmeler mehrere Male an 20 Stück beisammen. Am 25. März fand ich daselbst 2 ausgebaute Nester. Das eine war auf einem Apfelbaume in einer Höhe von 3-5 Meter, kaum 4 Meter vom nächsten Hause entfernt, das andere auf einer Pappel am Bache in gleicher Höhe. Flugloch gegen S. Beide fand ich 4. April vom Schädlichen zerstört. Seit 1887 war es das erste Mal, dass sie bei Pömmeler wieder bauten.

20. Weidenlaubsänger. Mehrere in Pömmeler am 31. März. Am 21. September Nachmittag in Berthagrund einen singend.

21. Gartengraswücke. Am 4. Mai in Pömmeler. Am 20. August wieder singend gehört.

22. Schwarzplättchen. Sehr viele in dem Walde der Edmundsklamm. Am 22. Juli daselbst ausgeflogene Junge.

23. Gartenspötter. Am 4. Mai den ersten gehört in Pömmelerle.

24. Ziemer. Am 8. November im Walde bei Pömmelerle 15 Stück.

25. Singdrossel. In Mutzke am 17. März, im Fasangarten Borgrund am 16. März, bei Pömmelerle Mitte März angekommen.

26. Braunkehliger Wiesenschmätzer. An der Biela am 4. April ein ♂.

27. Weisskehliger Wiesenschmätzer. Hier Grashetsche genannt. Am 24. Juni auf den Wiesen bei Grosskandern ausgeflogene Junge.

28. Weisssterniges Blaukehlchen. Karl Eschler in Kreibitz hat ein ♂.

29. Grauanammer. Am 28. März bei Aussig den ersten gehört. Am 29. Juni sehr viele bei Grosskandern.

30. Hausrothschwanz. Am 25. März ein ♂ in Pömmelerle angekommen. Sehr schön und warm. Ankunftszeit 8 Uhr Morgens. In Aussig den 27. März, in Mutzke am 26. März, in Kleinpriesen am 24. März, am 5. April in Pömmelerle sehr viele. Am 5. October 6—7 Stück in Pömmelerle singend. Das letzte gesehen am 28. October in Aussig am Thurme der Stadtkirche, hoch oben, auf der Ost- und Südseite bei Sonnenschein Insecten fangend. Es war ein ♂.

31. Gartenrothschwanz. ♂ und ♀ am 23. April bei Pömmelerle. Am 27. April 2 Paare an ihrem Nistorte daselbst.

32. Weisse Bachstelze. Am 12. März in Pömmelerle sehr viele angekommen. Am 18. März in Mutzke, am 6. März in Kleinpriesen. Am 4. Mai hatte ich schon Junge in Nistkästchen. Auf den Feldern und dem Bahndamme bei Nestomitz viele beim Hochwasser am 8. September. Am 2. November ein Stück an der Elbe bei Nestersitz. Ein Paar soll im Fabriksgebäude in der Wolfschlinge überwintert haben.

33. Gelbe Bachstelze. 4 Stück in Pömmelerle am 10. März.

34. Baumpieper. Die erste am Ziegenberg gehört am 16. März, in Mutzke am 29. März.

35. Nachtigall. Am 2. Mai am Zuge ein ♂ geschlagen in Siechens Graben bei Pömmelerle, den anderen Tag war sie fort. Am 23. und 24. Mai ein ♂ am Schulberg in Pömmelerle. Am 26. Mai das erste Mal nistend im Babigraben bei Meischlowitz.

36. Feldlerche. Am 21. Februar sollen hier einige gesehen worden sein. In Mutzke angekommen am 9. März. Am 5. September sah ich noch einige am Marienberg. Am 11. October abgezogen bei Mutzke. Am 22. October soll der Stationschef in Schönfeld, A. T. E., den Passagieren einen ganzen Teller voll toter Feldlerchen gezeigt haben, die sich am Telegraphendrahte erschlagen und er aufgelesen hatte. Herr Seiche, Kaufmann hier, hatte vor vielen Jahren vom Kronenwirth Thamm eine abgerichtete Lerche gekauft, die er noch neunzehn Jahre hatte.

37. Heidelerche. Im Gehege bei Troschig am 18. März.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Heinr. Gätke's „Vogelwarte Helgoland“.

(Fortsetzung.)

In seinem unvergleichlichen Werke spricht er es wieder und wieder auf das Bestimmteste aus, „dass die Vögel beim Wegzuge vom Aufgang gegen den Niedergang der Sonne ziehen und so umgekehrt, wenn sie im Frühjahr wiederkommen;“ oder „dass ihr Zug im Herbst gerade von Osten nach Westen gerichtet ist.“ Durch genügsame Beispiele wird von ihm nachgewiesen, unter welchen Umständen man dies am Tage beobachten könne oder des Nachts aus den Stimmen der Vögel wahrzunehmen vermöge. (Vögel Deutschlands, I. Einleitung.)

Ein gleiches Ergebniss haben die höchst interessanten Beobachtungen geliefert, welche seit 1879 auf den Leuchthürmen und Leuchtschiffen der englischen und schottischen Küsten, über Arten, Zahl und Flugrichtung der ziehenden Vögel gemacht worden sind. Nach diesen Beobachtungen trafen an der englischen Ostküste alle herbstlichen Wanderer, mit Ausnahme mancher nordischen Schwimmvögel, auf westlich gerichtetem Fluge ein. Ein Gleiches fand an der schottischen Ostküste statt und hier hatte man ausserdem Gelegenheit, zu beobachten, wie dieser Flug in unveränderter Richtung über das Land hin bis zur Westküste desselben fortgesetzt wurde. In manchen Fällen endete auch dort diese Flugrichtung noch nicht, denn man beobachtete z. B. am Cap Whrat, der nordwestlichsten Spitze des schottischen Festlandes, Sula alba, sechs bis acht Tage westwärts vorbeiziehend, und schätzte die Zahl derselben auf zwei- bis dreitausend. Dieser Flug musste nun aber nothwendigerweise an den nördlichen Hebriden enden (Migration Reports.)

Waldschnepfen trafen gleichfalls zahlreich an der schottischen Ostküste ein; zerstreuter wurden sie an östlichen Punkten der ganzen Orkneygruppen gesehen, und von den Shetlandsinseln berichtet Saxby (Birds of Shetland), dass auch dort des öfteren Waldschnepfen im Laufe des Herbstes eintreffen. Da diese Art nur noch vereinzelt über das mittlere Schweden hinaus brütet, so können alle die Genannten doch einzig und allein auf westlichem Fluge nach Schottland und seinen nördlichen Inselgruppen gelangt sein, dass von dort aus diese westliche Zugbahn nothgedungen in eine südliche übergehen muss, lehrt ein Blick auf die Karte des Landes.

Das nördlichste Beispiel eines von Ost nach West gerichteten Herbstzuges liefern Beobachtungen des leider so früh geschiedenen John Wolley (durch Professor A. Newton mir brieflich mitgetheilt), denen zufolge er sich schon im ersten Jahre seines Aufenthaltes zu Muonioniska in Lappland, 68° N., von einem solchen Zuge überzeugte. Es war der Goldammer, Emberiza citrinella, der durch sein zahlreiches Eintreffen am Schlusse des Sommers zuerst ihn diese Bewegung erkennen liess. Die an dem genannten Orte während der Herbstwanderung in so grosser Zahl zuziehenden Vögel konnten eben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Hauptvogel Anton

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen aus dem Aussiger Jagd- und Vogelschutz-Vereine 1890. 63-65](#)